



Stadt Köln

Tätigkeitsbericht 2024

Amt für Integration und Vielfalt





DEUTSCHES
DIVERSITÄTSTAG
charta der

KÖLN
LIEBT
VIELFA



CHER
SITY
2017
vielfalt

Das Amt für Integration und Vielfalt der Stadt Köln fördert die Integration von geflüchteten und neu zugewanderten Menschen in Köln, und setzt sich für eine vielfältige und integrative Stadtgesellschaft ein.

LT

Lieber Leser*innen,



Henriette Reker

Oberbürgermeisterin
der Stadt Köln

eine moderne, zukunftsfähige Stadt muss alle Menschen im Blick haben – unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht, Alter, Behinderung oder sexueller Identität. Aus diesem Grund habe ich im Dezember 2018 das Amt für Integration und Vielfalt gegründet. Es ist in meinem Dezernat angesiedelt und ein Meilenstein für die gesamtstädtische, strategische Ausrichtung der Themen Integration und Vielfalt innerhalb der Kölner Stadtverwaltung.

Mit diesem Schritt konnten wir fachverwandte Aufgaben bündeln, sowie effektive und transparente Strukturen schaffen. Die Förderung von Diversität und Teilhabe wurde in der Verwaltung seitdem umfassend gestärkt, es wurden wichtige Impulse für die Antidiskriminierungs- und Antirassismusbearbeitung in unserer Stadt gesetzt und stabile Netzwerke in die Stadtgesellschaft hinein aufgebaut.

Gerade in einer Zeit, in der hart erkämpfte Rechte infrage gestellt werden, in der Geflüchtete und Menschen mit internationaler Zuwanderungsgeschichte zunehmend Ausgrenzung erfahren, in der queere Menschen entwertet und angegriffen werden, ist es auch für die Kommunen wichtiger denn je, Haltung zu zeigen und solidarisch zu sein.

Mit dem Amt für Integration und Vielfalt ist Köln hier zukunftsweisend aufgestellt. Vor allem durch seine differenzierten Förderprogramme, die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Trägern und zivilgesellschaftlichen Organisationen sowie innovative Kooperationen im Bildungsbereich hat sich das Amt als wichtiger und geschätzter Akteur in unserer vielfältigen Stadt etabliert.

Der nun vorliegende Tätigkeitsbericht für das Jahr 2024 wirft ein Schlaglicht auf die vielseitige Arbeit des Amtes und seiner Kooperationspartner*innen.

Ich wünsche Ihnen viele spannende Einblicke!



Henriette Reker

Oberbürgermeisterin der Stadt Köln



Wir fördern Integration und Vielfalt.

Wir fördern Programme und Projekte für gesellschaftliche Vielfalt, gleichberechtigte Teilhabe und für den demokratischen Zusammenhalt in Köln.

Im Jahr 2024 stand dem Amt für Integration und Vielfalt ein **Arbeitsbudget** in Höhe von circa **8,7 Millionen Euro** zur Verfügung. Davon wurden circa **2,5 Millionen Euro** durch **Fördermittel des Landes und des Bundes** refinanziert.





Wir informieren und setzen Impulse.

Fachveranstaltungen dienen dem Austausch von Wissen, Erfahrungen und Best Practice.

Das Amt für Integration und Vielfalt hat im Jahr 2024
10 Fachveranstaltungen ausgerichtet, unter anderem

- das Sprachfest des Zentrums für Mehrsprachigkeit und Integration (ZMI),
- die Konferenz Interkulturelles Köln (KIK) und
- den Kölner Tag der Menschen mit Behinderung.

Insgesamt haben über **800 Menschen** teilgenommen.

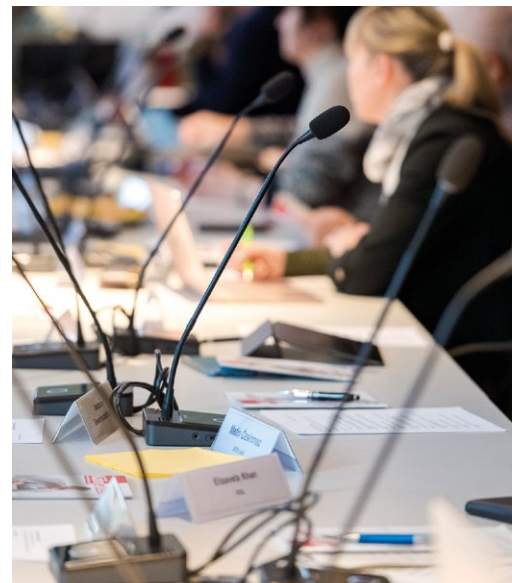




Wir ermöglichen gesellschaftliche Teilhabe und politische Partizipation.

Dem Amt für Integration und Vielfalt obliegt die Geschäftsführung für fünf Gremien. Drei davon unter dem Vorsitz der Oberbürgermeisterin. Die Gremien setzen sich aktiv für die Belange der Kölner*innen ein, fördern die politische Teilhabe und beraten den Rat der Stadt Köln bei wichtigen Entscheidungen.

Im Integrationsrat, der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik, der Stadtarbeitsgemeinschaft Queerpolitik, dem Runden Tisch für Flüchtlingsfragen und dem Rat der Religionen haben im Jahr 2024 **100 Mitglieder** in **22 Sitzungen** über aktuelle Themen der Kölner Stadtgesellschaft beraten und Beschlüsse getroffen.





Wir beraten und fördern Bildung.

Das Amt für Integration und Vielfalt fördert vielfältige Beratungs- und Bildungsangebote.

- Das **Kommunale Integrationszentrum** (KI) der Stadt Köln trägt dazu bei, die Bildungschancen von neu zugewanderten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu verbessern. Ziel ist es, den Kindern und Jugendlichen den Schulbesuch zu ermöglichen. Im Bereich der **schulischen Bildung** führt das KI **mehrsprachige Beratungen** durch. Dadurch konnten im Jahr 2024 **650 Jugendliche** und **1.350 Kinder** unter 16 Jahren erreicht werden.
- **Antidiskriminierungsbüros** sind unverzichtbar für eine chancengerechtere Gesellschaft. Durch die städtische Förderung von zwei **Antidiskriminierungsbüros** konnten **250 Beratungen** stattfinden. Sie haben Menschen, die von Diskriminierung betroffen sind, dabei unterstützt, ihre Rechte wahrzunehmen. Sie setzen sich **für eine diskriminierungsfreie Gesellschaft** ein.
- Die **Interkulturellen Zentren** sind offene **Orte der Begegnung**. Durch die Förderung der Zentren konnten im Jahr 2024 täglich circa **80 Beratungen** durch haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende durchgeführt werden.



Insgesamt konnten im Jahr 2024 über **20.000 Menschen** durch Beratung und Begegnung unterstützt werden.

- Das Projekt **Brückenbauer*** befähigt **Kinder und Jugendliche** zu einer kritischen und **menschenrechtsbewussten Haltung**. Im Fokus stehen die Themen Flucht, Asyl, Vielfalt, Diskriminierung und Menschenrechte. Im Jahr 2024 haben **30 Workshops** mit **600 Schüler*innen** stattgefunden.





Wir sensibilisieren für Themen.

Im Rahmen von Kampagnen sowie Aktions- und Gedenktagen machen wir auf wichtige Themen aufmerksam, die alle Kölner*innen betreffen.

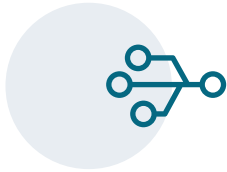
2024 wurden **11 Aktions- und Gedenktage** begangen, unter anderem

- der Internationale Tag gegen Rassismus,
 - der Deutsche Diversity-Tag,
 - der Christopher Street Day,
 - das Gebet der Religionen am Weltfriedenstag.
-
- Im Rahmen von **2 Kampagnen** hat die Fachstelle für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender und intergeschlechtliche Menschen (LSBTI) zu mehr Vielfalt und gegen Queerfeindlichkeit aufgerufen. Die Kampagne **„Anzeigen statt Aushalten – Gemeinsam gegen Queerfeindlichkeit“** ermutigt Betroffene und Zeug*innen von queerfeindlicher Gewalt Übergriffe zur Anzeige zu bringen.



- Im September 1964 wurde der Portugiese Armando Rodriguez de Sá mit Applaus am **Deutzer Bahnhof** empfangen. Wie viele vor ihm kam er als sogenannter „Gastarbeiter“ nach Deutschland. Auf Anregung des Kölner Integrationsrates haben wir die **Gedenktafel** mit der Überschrift **„Den Eingewanderten gewidmet“** auf dem Ottoplatz in Köln-Deutz erneuert und eingeweiht.





Wir koordinieren und netzwerken.

Wir sind in unterschiedlichen Netzwerken aktiv und schaffen Räume für Austausch.

- Als **regionale Koordinierungsstelle** für das Netzwerk **„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“** betreut das Kommunale Integrationszentrum im Jahr 2024 **62 Schulen**. Das Netzwerk bietet Schüler*innen die Möglichkeit, sich **gegen jede Form von Diskriminierung**, insbesondere Rassismus, zu engagieren.



- Seit Dezember 2005 ist Köln Mitglied der **„Europäischen Städte-Koalition gegen Rassismus“** (ECCAR – European Coalition of Cities against Racism). Mit rund **140 weiteren Städten** hat sich Köln verpflichtet, Rassismus und Diskriminierung auf kommunaler Ebene zu bekämpfen. Ziel ist es, einen **Beitrag zum Schutz der Menschenrechte** zu leisten, Integration zu fördern und die **Vielfalt in Europa** zu stärken.





Wir stärken das Ehrenamt.

Ehrenamtliches Engagement fördert nicht nur das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Gemeinschaft, sondern hilft, soziale Herausforderungen zu bewältigen.

- Das Projekt „**Kölner Kinder Patenschaften**“ führt Freiwillige und Grundschüler*innen mit Fluchtgeschichte für eine 1:1 Patenschaft zusammen. Im Jahr 2024 konnten **über 50 neue Patenschaften** gefördert werden.
- **KOMM-AN NRW** ist ein Landesprogramm zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements bei der Integration von Geflüchteten und neu zugewanderten Menschen. Mit Fördermitteln in Höhe von **387.500 Euro** wurden **87 ehrenamtliche Initiativen und Vereine** unterstützt. Im Jahr 2024 konnten somit rund **3.000 Ehrenamtliche** erreicht werden.
- In den **Interkulturellen Zentren** der Stadt Köln haben sich im Jahr 2024 über **800 Ehrenamtliche** engagiert. Nur durch sie ist es möglich, dass viele Menschen von den **breitgefächerten** Angeboten der Zentren profitieren können.
- In den **9 Stadtbezirken** unterstützen **Ehrenamtskoordinator*innen** über **40 Willkommensinitiativen**.





Wir wirken nach innen.

Wir setzen uns innerhalb der Verwaltung für die Anerkennung und Förderung von Diversität ein.

Die **interkulturelle und diversitätssensible Öffnung der Verwaltung** spiegelt sich auch in der Stärkung dieser Kompetenzen der Mitarbeitenden wider. Auch in 2024 wurde das Seminar **„Rassistisch – ich doch nicht?!“ – Grundlagenseminar Rassismuskritik** im Fortbildungskatalog der Personalentwicklung für städtische Mitarbeitende angeboten.

Leuchttürme 2024

- 2024 haben wir eine **anonyme Mitarbeitendenbefragung zur Erhebung von Antidiskriminierungs- und Gleichstellungsdaten** gestartet. Unter dem Claim „Du machst mit! Wir schauen hin.“ haben über **27 Prozent der städtischen Mitarbeitenden** an der Befragung teilgenommen. Die gesammelten Daten helfen dabei, Benachteiligung sichtbar und die Stadt Köln zu einer **besseren Arbeitgeberin** für alle zu machen.
- 2024 wurde auf Initiative des Kölner Integrationsrates das **MOSAIK-Netzwerk** gegründet. Es richtet sich an **alle städtischen Mitarbeitenden mit internationaler Familiengeschichte** sowie Mitarbeitende, die Rassismus oder Antisemitismus erfahren haben.



Wir sehen Mehrsprachigkeit als Chance.

- **Sprach- und Integrationsmittler*innen** sind Brücken zwischen Menschen. Sie helfen dabei Kommunikationsbarrieren zu überwinden.

Wir fördern im Jahr 2024 mit **200.000 Euro** über

1.300 Einsätze von Sprach- und Integrationsmittler*innen in **100 Sprachen und Dialekte**.



- **Integrationslots*innen** helfen zugewanderten und geflüchteten Menschen dabei, sich in der neuen Gesellschaft zurechtzufinden.

Wir fördern im Jahr 2024 mit **33.000 Euro** mehr als

2.300 Integrationslots*innen-Einsätze in **31 Sprachen**.

- Mit dem Titel **„Postmigration? – Mehrsprachigkeit in der heutigen Gesellschaft“** ist 2024 die 15. Ausgabe des **Magazins „Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration“ (ZMI)** erschienen. Das ZMI ist eine Kooperationseinrichtung der Stadt Köln, der Bezirksregierung Köln und der Universität zu Köln und besteht seit 2008.

„Wir wollen Chancengerechtigkeit fördern und die positiven Aspekte der gesellschaftlichen Vielfalt und der sprachlichen Diversität anerkennen und nutzen. Der bewusste Dialog in der Stadtgesellschaft über den Wert der Mehrsprachigkeit ist entscheidend, um Vorurteile abzubauen und Vielfalt als Bereicherung anzuerkennen.“



Wir setzen Schwerpunkte.

Zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten fördert das Amt für Integration und Vielfalt Veranstaltungen und Workshops.

- Das Thema **Gesundheit** betrifft alle Bürger*innen. Im Jahr 2024 konnten über **1.000 Teilnehmende** zu gesundheitsrelevanten Themenschwerpunkten begeistert werden.
- So wurden mit **32.500 Euro 81 Veranstaltungen** von Integrationslots*innen zum Thema Gesundheit gefördert. Hinzukommen **mehrsprachige Informationsveranstaltungen** und Angebote zum Thema „Frauengesundheit“, die von insgesamt **17 Interkulturellen Zentren** durchgeführt wurden.
- Auch das Thema **Wohnen** betrifft alle Bürger*innen. Der **„Wegweiser Wohnen“** ist in **17 Sprachen** erhältlich und unterstützt alle Kölner*innen bei Fragen rund um das Thema Wohnen. Im Jahr 2024 ist die Sprache Ukrainisch dazugekommen.





Wir fördern eine vielfältige Gesellschaft.

In einer Gesellschaft, die von Vielfalt geprägt ist, ist die Teilhabe aller Menschen von entscheidender Bedeutung. Dafür braucht es den Austausch, die Begegnung und den gegenseitigen Respekt. Das Amt für Integration und Vielfalt hat 2024 unterschiedliche Maßnahmen gefördert, die zu mehr Teilhabe innerhalb unserer Stadtgesellschaft beitragen.

- **44 Interkulturelle Zentren** mit insgesamt **300 hauptamtlichen Mitarbeitenden** setzen sich täglich für die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit internationaler Familiengeschichte ein. Dafür steht ein Budget von über **750.000 Euro** zur Verfügung. Die Interkulturellen Zentren sind Begegnungsorte für Menschen verschiedener Lebenswirklichkeiten und unterschiedlicher kultureller sowie sozialer Herkunft.
- **9 Standorte des Interkulturellen Dienstes** in Köln ermöglichen Menschen mit internationaler Familiengeschichte, Neuzugewanderten und Geflüchteten einen **diskriminierungsfreien und gleichberechtigten Zugang** zu allen gesellschaftsrelevanten Bereichen. Dafür standen in 2024 **440.000 Euro** für sozialräumliche Projekte zur Verfügung.



- Im Rahmen des Pilotprojektes „**INSGES*AMT – Inklusive Service-Gestaltung im Amt**“ hat ein multiprofessionelles Team unter der Federführung der Behindertenbeauftragten der Stadt Köln geeignete Maßnahmen zum Abbau von Barrieren in einem städtischen Kundenzentrum erarbeitet. INSGES*AMT soll dazu beitragen, Kundenzentren und deren **Dienstleistungen barrierefreier zu gestalten** und damit auch die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und des **Bundesteilhabegesetzes voranzutreiben**.





Integration im Fokus

Die Integration von geflüchteten und neu zugewanderten Menschen in Köln ist Aufgabe des Amtes für Integration und Vielfalt. Unser Ziel ist eine Kultur der Anerkennung und des gleichberechtigten Miteinanders auf der Basis der freiheitlich-demokratischen Grundordnung.

- Das **Kommunale Integrationsmanagement (KIM)** steuert Integrationsprozesse. Im Fokus steht dabei die verbesserte **Zusammenarbeit aller wichtigen Behörden und Ämter** zur Unterstützung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Im Jahr 2024 waren **14 Case-Manager*innen in 9 Kölner Stadtteilen** aktiv und haben **760 Menschen** erreicht.





- Das Projekt „**INKA – In Köln Ankommen**“ erleichtert die Integration von **neu zugewanderten EU-Bürger*innen**. Die Menschen werden in vorhandene Angebote des Kölner Hilfesystems vermittelt, wie beispielsweise zum Jobcenter, zum Jugendamt oder der Schuldnerberatung. Mit **Fördermitteln der Europäischen Union** von über **500.000 Euro** wurden an 3 Standorten über **600 Menschen** beraten.

- Die Maßnahme **„Willkommen und Ankommen in Köln“ (WAK)** unterstützt zugewanderte **Personen aus der EU** bei der Arbeitsmarktintegration. Die zentralen Schwerpunkte sind Beratung, Kompetenzfeststellung, Bewerbungstraining und die **Begleitung in den Arbeitsmarkt**. Dank der intensiven Begleitung durch die Maßnahme fanden **97 zugewanderte EU-Bürger*innen** erfolgreich den Weg in den Arbeitsmarkt. Dafür standen im Jahr 2024 über **300.000 Euro** zur Verfügung. Insgesamt wurden an 4 Standorten fast **800 Menschen** beraten.
- **1.700 Menschen mit Flucht- und Zuwanderungsgeschichte** wurden in 2024 zur Teilnahme an einem Integrationskurs berechtigt oder verpflichtet. Im Rahmen der **Integrativen Sprach- und Orientierungsförderung** fanden über **5.000 fallbezogene** und **10.000 fallunabhängige Beratungen** statt.



Vielfalt im Fokus

Die Stadt Köln hat als erste deutsche Stadt die Charta der Vielfalt unterzeichnet und sich mit dem Diversity Konzept „Köln l(i)ebt Vielfalt“ für eine gesamtstädtische Strategie des Diversity Managements entschieden. Das Amt für Integration und Vielfalt setzt sich für eine gleichberechtigte Teilhabe aller Kölner*innen ein.

- 2024 ist der **Diversity Kalender** in der bisher stärksten Auflage mit **4.000** Exemplaren erschienen. Der Kalender schafft ein Bewusstsein für verschiedene kulturelle, ethnische, religiöse, gesellschaftliche und soziale Identitäten und **fördert die Wertschätzung von Vielfalt.** 
- Das Förderprogramm **NRWeltoffen** richtet sich gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Diskriminierung und setzt sich für **Demokratieförderung** ein. Im Jahr 2024 wurden **27 Projekte** und Angebote mit **50.000 Euro** aus Landesmitteln gefördert.
- Zum **Abbau von Diskriminierung und Gewalt gegenüber LSBTI-Personen** fördern wir Projekte mit einem eigenen Programm. In 2024 wurden **15 Projekte** mit **70.000 Euro** unterstützt. 

Dezernat der Oberbürgermeisterin

Geschäftszimmer

Amtsleitung
Amt für Integration und Vielfalt

16-01 Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit

160 – Verwaltung
und Strategische
Projektsteuerung

- 160-1 – Personal, Organisation
- 160-2 – Finanzen, Vergabe- und Vertragsangelegenheiten
- 160-3 – Strategische Projektsteuerung

161 – Vielfalt

- 161-1 – Büro für Diversity Management, (Rat der Religionen)
- 161-2 – Büro der Behindertenbeauftragten (StadtAG Behindertenpolitik)
- 161-3 – Fachstelle für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender und intergeschlechtliche Menschen (LSBTI) (StadtAG Queerpolitik)

162 – Kommunales
Integrationszentrum (KI)
Interkulturelle Öffnung der
Verwaltung

- 162-1 – Integrationsrat und Runder Tisch für Flüchtlingsfragen
- 162-2 – Schulische Bildung
- 162-3 – Außerschulische Bildung, Gesundheit, Senior*innen
- 162-4 – Wohnen, Teilhabe, Ehrenamt
- 162-5 – Interkultureller Dienst (IKD)
- 162-6 – Kommunales Integrationsmanagement (KIM)

163 – Fachkoordination EU-Zuwanderung
INKA – In Köln Ankommen
WAK – Willkommen und Ankommen in Köln

164 – Integrative Sprach- und
Orientierungsförderung

- 164-1 – Integrative Sprach- und Orientierungsförderung Team 1
- 164-2 – Integrative Sprach- und Orientierungsförderung Team 2

Kontakt

Amt für Integration und Vielfalt

Kleine Sandkaul 5

50667 Köln

T: 0221 221-28022

IntegrationundVielfalt@stadt-koeln.de



Redaktion

Bettina Baum

Melanie Christina Mohr



Stadt Köln

Die Oberbürgermeisterin

Amt für Integration und Vielfalt

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung

Zentrale Dienste der Stadt Köln

Bildnachweis

Seite 3, 6: Constantin Ehrchen; Seite 14: Joe Pohl

Druck

Druckhaus Süd Medien GmbH

13-JH/150-25/16/500/07.2025

